

Roland GÖRGEN

lebt und arbeitet in Strasbourg
www.rolandgorgen.com

Imagines, 2014

Ausgangspunkt dieser Arbeit sind Kodak-Fotopapierschachteln, die ein Schmetterlingsammler als Rahmen für seine Sammlung verwendet hatte. Ich habe diese Schachteln, deren Inhalt bereits teilweise zu Staub zerfallen war, auf dem Flohmarkt erstanden. Der Begriff „Imagines“ bezeichnet in der Zoologie die Adultform des Schmetterlings nach dem Schlüpfen. Etymologisch ist „imago“ aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet allgemein Darstellung, Erscheinung, das Bild, bzw. in diesem konkreten Zusammenhang das „Bild der Art“. In der Psychoanalyse wurde der Begriff im innerfamiliären Kontext für die unterbewussten oder deformierten „Urbilder“ (vgl. Jung und Lacan) verwendet. In der griechischen Antike wurde Psyche, als Personifikation der Unsterblichkeit der Seele, mit Schmetterlingsflügeln dargestellt – der Begriff „Psukhê“ bedeutet im griechischen zugleich Seele und Schmetterling. R.G.

Imago #1, 4 Schachteln 25x30cm, 8 Schachteln 30x40cm (1. Stock, an der Wand)

Die Schachteln werden hier so präsentiert, wie sie ursprünglich gestaltet wurden. Sie wurden nur minimal restauriert und gereinigt, die durch vertikale Lagerung abgefallenen Reste entfernt und das transparente Fenster erneuert. Die Reste der Schmetterlinge auf dem Untergrund blieben unverändert.

Imago #2, Edition mit 18 Ditone-Prints 31x43cm, Archivschachtel (Erdgeschoß)

Die Fotoserie zeigt Reproduktionen der Rückseiten der 18 Schachteln. Deren Konzeption und Umsetzung erforderte eine lange und minutiöse Handarbeit: Aus dem ausgeschnittenen Deckel der Schachtel wurde ein mit getöntem Kraftpapier beklebter Rahmen gestaltet, als Glasersatz ein transparentes Fenster aus Rhodoid eingesetzt, die Schmetterlinge und darunter kleine Zettel mit ihren schreibmaschinengetippten Namen aufgeklebt. Schließlich brachte der Amateursammler auf den Rückseiten der Schachteln eine Aufhängevorrichtung an, deren symmetrische Form an die Form der Schmetterlinge erinnert und er versuchte offensichtlich, die Kodak-Aufkleber zu entfernen.

Imago #3, Abzug auf Duratrans 80x80cm, Leuchtkasten (2. Stock, am Boden)

Die Reste des Inhalts jeder Schachtel wurden herausgenommen und einzeln gescannt, für archivarische Zwecke oder eine mögliche spätere Präsentation in Form einer Diaprojektion oder in Leuchtkästen. Einige dieser gescannten Flügelreste oder Staubansammlungen wurden für die hier gezeigte digitale Collage verwendet. In ihr manifestiert sich die Faszination des Sammlers für die Schmetterlinge, die Schönheit die er in den Besonderheiten und dem Formen- und Farbenreichtum dieser Insekten sah und die ihn offensichtlich dazu motiviert hatte, diese aufwändigen Behältnisse zu gestalten.

T66 kulturwerk Ausstellung N° 645

Öffnungszeiten: Do. Fr. und So. 14 bis 18 Uhr und nach Voranmeldung Tel. 0761 - 38 29 84, mobil 0174 - 303 60 46
Kulturwerk des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Südbaden (gem. e.V.) Talstrasse 66, D 79102
Freiburg
t66-kulturwerk@t-online.de
www.t66-kulturwerk.de

Skander ZOUAOUI

lebt und arbeitet in Strasbourg
<http://zouaouiskander.free.fr>

Ausstellungen (Auswahl)

- 2013- *The figure*, Westerwald Keramikmuseum, Allemagne
- 2013- *MODEL*, Espace d'art contemporain de Royan
- 2012- *Demi/Moor*, la Halle verrière de Meisenthal
- 2012- *L'espace des métamorphoses*, Biennale internationale de Vallauris
- 2011- *Regionale 12*, Kunst Raum Riehen, Suisse
- 2010- *Circuits céramiques*, Musée les arts décoratifs de Paris
- 2009- *Regionale 10*, Kunstverein Freiburg, Allemagne

Videodokumentation des Herstellungsprozesses der Skulptur *Pachyderm*. ([Erdgeschoß](#))

Pachyderm, Polystyren, 2013. ([1. Stock, am Boden](#))

Die graue Farbe und ihre rissige Oberfläche, aber auch der Titel der Arbeit, *Pachyderm*, wecken Assoziationen zur Haut. Die Kugelform entstand, indem der Künstler ein Amalgam aus geschmolzenem Polystyren durch sein Atelier rollte und das Material so verschiedene Spuren aufnahm - Fußabdrücke, Staub und diverse Fragmente. Das Polystyren selbst stammte aus Abfällen früherer Skulpturen und so bot sich mit diesem „Fußballparcours“ die Gelegenheit, eine ganze Reihe von Informationen und Fragmenten aus dem Atelier zusammenzutragen, die gewissermaßen einen materiellen Speicher des Arbeitsraums darstellen.

Specimens, 20 Kugelschreiberzeichnungen auf 300g Papier, von 2012 bis heute. ([2. Stock, an der Wand](#))

Vorlage für die Zeichnungen waren gültige Banknoten aus aller Welt. Der Titel, *Specimens* nimmt den juristischen Begriff auf, der auf jegliche Reproduktion einer Banknote gedruckt werden muss, um die Verwechslung mit echtem Geld auszuschließen. Trotz der großen Genauigkeit, die aufgebracht wurde, um die Bilder auf den Geldscheinen zu reproduzieren, kam es doch zu Abweichungen, leichten Vergrößerungen und Verschiebungen, die zuweilen aufzeigen, um was es eigentlich in dem Bild geht. Die Serie spielt auch auf Sammlungen von Geldscheinen an, die der Künstler in seiner Kindheit in Tunesien gesehen hat: viele Händlern hatten dort die Gewohnheit, auf ihrem Tresen unter einer Glasscheibe Banknoten aus aller Welt zu präsentieren. Diese Sammlungen standen symbolisch für erfolgreichen Handel und zugleich für erträumte Reisen.